

Gewissensbisse – nein danke (ss nach kurzem Vokal):

Wir haben einen **verfressenen** Hund. Sein Name ist **Hasso**. Er **frisst** alles auf, was nicht hinter **Schloss** und Riegel ist. Ganz besonders liebt unser **Kellergeschoss**. Denn dort lagern **massenweise** leckere Dinge. Schuhe zum Beispiel. Die sind nur ein kleiner **Imbiss** für ihn. Nichts ist vor unserem **Hasso** sicher. Nicht einmal unser Gurkenfass oder die **hässlichen Sammeltassen** meiner Tante **Tessa**. Alles ist **zerbissen** und **zerrissen**.

„Ach, **Hasso**“, schimpfe ich. „**Musste** das sein?“

Doch zu allem **Überfluss** hat **Hasso** gar kein schlechtes **Gewissen**. „Wuff“, macht er. Ich glaube, dass er damit sagt: „Mach nur keinen **Stress!**“

Da kann ich unserem **Hasso** nicht böse sein. Er ist doch ein **klasse** Hund. Nur eben ein **bisschen verfressen**. Ich gebe ihm einen **Kuss** auf die **nasse** Schnauze. Und schenke ihm meinen Kuchen mit **Nüssen** und **Schokoladenguss**.

Regel:

Erfolgt nach einem kurzen Vokal (Selbstlaut: a, e, i, o, u) ein scharf ausgesprochenes s, so schreibt man ein **ss** statt einem ß. Zum Beispiel: **Hass** statt Haß